

BOARD OF STUDIES
NEW SOUTH WALES

HIGHER SCHOOL CERTIFICATE EXAMINATION

1998

GERMAN

2/3 UNIT (COMMON)

QUESTION BOOKLET

(55 Marks)

*Time allowed—Two hours
(Plus 5 minutes reading time)*

DIRECTIONS TO CANDIDATES

- You should receive this Question Booklet with the Answer Booklet for Section I and the Stills Booklet which accompanies Section III.

Section I—Reading Skills (25 marks)

- Attempt BOTH questions from Section I.
- Answer the questions in the Answer Booklet provided.

Section II—Writing Skills (15 marks)

- Attempt ONE question from Section II.
- Answer the question in a SEPARATE Writing Booklet.

Section III—Options (15 marks)

- Attempt ONE question from ONE part in Section III.
- Answer the question in a SEPARATE Writing Booklet.
- Answers may be written in EITHER English OR German.

SECTION I—READING SKILLS

(25 Marks)

Attempt BOTH questions.

Read the following TWO passages, then answer the questions in the SEPARATE Answer Booklet for Section I.

QUESTION 1

HOME ALONE IN GERMANY

Wenn die Eltern zum ersten Mal ausgehen, ohne einen Babysitter für den Abend zu bestellen, haben sie bestimmt ein schlechtes Gewissen. Aber fast alle Kinder freuen sich. Viele haben den Film „Kevin allein zu Haus“ gesehen und machen schon Pläne, falls sie von Einbrechern überrascht werden.

Da es im normalen Leben selten so abläuft wie im Film, müssen die Eltern folgendes überlegen: erstens das Alter der Kinder und zweitens die Tageszeit, zu der man sie alleine lassen will. Tagsüber für eine oder zwei Stunden ist etwas ganz anderes als abends, wenn die Kinder dann auch noch alleine ins Bett gehen müssen.

Wenn Eltern ihre Kinder alleine lassen wollen, sollten sie zwei wichtige Punkte beachten:

1. Die Kinder müssen mitbestimmen, von welchem Alter an sie bereit sind, allein zu bleiben. Manche Kinder im Alter von sieben Jahren finden es schon ganz normal, daß ihre Eltern mal abends ins Kino gehen. Aber andere haben noch mit zwölf Angst vorm Alleinsein.
2. Nichts geht ohne gegenseitiges Vertrauen. Damit ist einerseits das Vertrauen der Kinder in die Eltern gemeint — die Eltern kommen wie versprochen um Mitternacht nach Hause — andererseits das Vertrauen der Eltern in die Kinder — die Kinder machen keinen Unsinn im Haus.

Eine Familienexpertin hat festgestellt, daß es einen bemerkenswerten Unterschied zwischen Eltern-Ost und Eltern-West gibt: in den neuen Bundesländern lassen die Eltern viel früher ihre Kinder ohne Babysitter abends allein zu Hause als die Eltern in den alten Bundesländern. Einer der Gründe dafür ist, daß man die Nachbarn in den neuen Bundesländern noch sehr gut kennt — und sich auf sie verlassen kann. In den großen Wohnblocks existiert noch ein echtes Familiengefühl. Leider ist das im Westen nicht der Fall. Die Familien sind zu unabhängig und oft wohnen sie in Einfamilienhäusern und kennen kaum die Nachbarn.

Egal in welchem Alter die Kinder zum ersten Mal allein bleiben, das Wichtigste ist, daß sie der Liebe ihrer Eltern sicher sind. Nur so können sie sich Schritt für Schritt zu selbständigen Persönlichkeiten entwickeln.

QUESTION 2

THE TRAIN TO NOWHERE

Es war im Mai 1991, und ich war von der polnischen Nationalzeitung zu einer Konferenz in Warschau eingeladen worden: es ging um die Rolle Polens im neuen Europa. Ich war schrecklich aufgeregt, weil ich noch nie dort gewesen war, und es war schließlich die Heimat meiner Großeltern.

Die Vorbereitungen waren anstrengend. Ich wußte doch von Reisen in frühere Ostblockländer, daß man alltägliche Sachen wie z. B. Papiertaschentücher nicht vergessen sollte. Solche Sachen waren dort nicht leicht zu erhalten. Ich brauchte auch einige praktische kleine Geschenke für meine polnischen Kollegen. Das Allerschlimmste aber war das Warten auf das Visum. Ein paar Stunden vor der Abreise hatte ich es endlich.

Völlig übermüdet bin ich in den Zug nach Frankfurt eingestiegen und, weil ich meinte, ich könnte während der Fahrt einschlafen, bat ich den Schaffner, mich eine Viertelstunde vor Frankfurt zu wecken, denn ich mußte dort umsteigen. Der freundliche Schaffner sagte, er würde mich wecken. Augenblicklich fiel ich in einen Tiefschlaf.

Ich wußte nicht, wie lange ich geschlafen hatte. Als ich die Augen jedenfalls mühsam wieder öffnete, dachte ich, wir müßten schon angekommen sein. Durch das Fenster sah ich langsam ein Schild mit der Aufschrift „Frankfurt/Main Hbf“ an mir vorbeiziehen. Ich erschrak, weil das Schild in die falsche Richtung „fuhr“. Ich lief durch den Zug an dunklen Abteilen vorbei. Alles verlassen. Kein Mensch. Totenstille. Ich wußte nicht, was ich nun machen sollte, wohin wir überhaupt fahren. Ich wußte nur eins: in ein paar Minuten fuhr im Frankfurter Hauptbahnhof mein Zug nach Polen ab, und den mußte ich unbedingt erreichen, komme was wolle. Ich hatte nämlich nicht mal eine Adresse in Warschau, wußte nur, daß ein Kollege mich am Bahnhof abholen sollte. Plötzlich hielt der Zug. Ich öffnete die Tür und sah Gleise, Gleise — bis an den Horizont.

Dann hörte ich was. Jemand arbeitete mit einem Hammer, schlug gegen die Räder und andere Teile. „Hallo!“ rief ich. Wenn dieser Mensch nicht so jung gewesen wäre, wäre er an Schock gestorben. Er starrte mich höchst überrascht an. „Wo wollen Sie denn hin?“ „Ich muß den Zug nach Warschau erreichen“, sagte ich.

Der Mann piffte durch die Zähne. Er wußte auch, daß der Zug in ein paar Minuten abfuhr. Er griff zum Walkie-Talkie, sprach kurz hinein. Dann sagte mein unbekannter Retter: „Sie schicken uns eine Arbeitslokomotive“.

Die war auch schnell da. Der Arbeitslokfürer sagte, wir kämen wohl auf Gleis 12 an. „Ach nein, mein Zug steht auf Gleis 7. Das schaffe ich nie.“

Mein Retter lächelte mich an: „Sie kriegen Ihren Zug nach Warschau“.
„Wie können Sie da so sicher sein?“
„Ganz einfach, wir fahren uns dann auf Gleis 7. Dann kann der Zug nicht raus.“

SECTION II—WRITING SKILLS

(15 Marks)

Attempt EITHER Question 3 (a) OR Question 3 (b).

Answer the question in a SEPARATE Writing Booklet.

The answer MUST be written in GERMAN.

QUESTION 3

EITHER

(a) Guided Narrative

Write a narrative on the topic below in 200–300 words. You must respond to ALL the cues mentioned in the *italics* below.

Letztes Jahr waren Sie Austauschschüler/-schülerin im Ausland.

(*Wo — Sprache — Gastfamilie — Schule — Unterschiede*)

OR

QUESTION 3. (Continued)

(b) **Letter**

Respond to the letter below in 200–300 words. You must respond to ALL the questions asked, or requests made, in the letter.

Kiel, den 17. November
Liebe Sarah/Lieber Daniel,
Dein letzter Brief war so kurz. Das ist so ungewöhnlich für Dich. Normalerweise schreibst Du oft und so viel. Hoffentlich ist bei Dir alles in Ordnung. Und sag mal, Du hast doch mit der Klasse einen Campingausflug gemacht. Du und in einem Zelt schlafen — das kann ich mir gar nicht vorstellen. Was hast Du die drei Tage lang gemacht? Nicht nur die Lehrer geärgert, hoffe ich!
In den Sommerferien wollen wir — drei Jungen und drei Mädchen — mit dem Auto durch Spanien fahren. Aber meine Eltern wollen nichts davon hören. Sie sind der Ansicht, daß junge Menschen für so eine lange Reise viel zu unvorsichtig sind. Sind Deine Eltern auch so altmodisch?
Wie Du weißt, habe ich bald Geburtstag und wünsche mir einen Hund. Aber meine Eltern wollen mir keinen schenken, denn sie meinen, daß ein Hund nur Schmutz und Arbeit macht. Wie hattest Du damals Deine Eltern überzeugt, Dir einen Hund zu kaufen?
Vor einem Monat hast Du geschrieben, daß Deine Schwester so krank war und nicht zur Schule konnte. Wie geht es ihr eigentlich jetzt?
Leider muß ich nun Schluß machen. Meine Mutter ruft mich, denn ich soll abwaschen. Meine Lieblingsbeschäftigung ist das nicht. Bis bald.
Herzliche Grüße,
Deine Christine/ Dein Alexander

Please turn over

BLANK PAGE

SECTION III—OPTIONS

(15 Marks)

Attempt ONE question in ONE Part.

Answer the Part in a SEPARATE Writing Booklet.

Answers may be written in EITHER English OR German.

Your answers must show that you have understood any German quotations given in the questions.

PART A Songs (pages 8 to 9)

PART B Radio Plays (pages 10 to 13)

PART C Film/Video (pages 14 to 17)

PART D Short Stories (pages 18 to 19)

PART A—SONGS

(15 Marks)

If you choose this Part, attempt ONE question.
Answer this Part in a SEPARATE Writing Booklet.

EITHER

QUESTION 4

Copyright not available

- (a) Who are the *ich* and *du* in the refrain?
- (b) What indications are there that the singer's journey is unpleasant?
- (c)
 - (i) How does the refrain vary each time it is sung?
 - (ii) What is the significance of these changes?
- (d) Explain the meaning and significance of the following:
 - (i) *Ich hass' nichts mehr, als mich zu verspäten*
 - (ii) *Lauern wie Panther, zum Sprung bereit*
 - (iii) *Ha'm die kein Zuhause?*
- (e) How does the music reinforce the message of the song? In your answer, you may refer to melody, voice and instrumentation.

OR

QUESTION 5

Copyright not available

- (a) Who is the *ich* in the song and where is he? Support your answer with reference to the lyrics.
- (b) Comment on the use of irony in the second stanza.
- (c) Explain the meaning and significance of the following:
 - (i) *Vom Bett aus sehe ich den Park und dich*
 - (ii) *Es schneit bereits. Doch jetzt im August [...]*
 - (iii) *die wollen jetzt Strom an uns sparen*
- (d) Explain how the singer's emotional state changes throughout the song.
- (e) How does the music reinforce the message of the song? In your answer, you may refer to melody, voice and instrumentation.

PART B—RADIO PLAYS

(15 Marks)

If you choose this Part, attempt ONE question.
Answer this Part in a SEPARATE Writing Booklet.

EITHER

QUESTION 6

Copyright not available

QUESTION 6. (Continued)

(a) (i) Who is Perro?

(ii) What significant role does he have in the play?

(b) *Sind Sie verrückt?*

How do Redwood's actions towards:

(i) Perro;

(ii) Summerfield;

reinforce Summerfield's opinion of Redwood?

(c) Why is Redwood so positive that he will not be punished for his actions? Give details.

(d) Is the final outcome as Redwood expects? Why/Why not?

(e) Compare and contrast the way the theme of death is treated in *Rache für Perro* and *Der Pupp doktor*.

OR

QUESTION 7**DER PUPPENDOKTOR**

PUPPENDOKTOR Wie alt ist Ihre Tochter?

KUNDIN Ich hab' gar keine Tochter.

PUPPENDOKTOR Für wen suchen Sie denn?

KUNDIN Ja, also ich hab' mal ein paar Puppen geerbt —

PUPPENDOKTOR Ah, Sie wollen restaurieren lassen!

KUNDIN Ich wollte mich eigentlich nur mal umsehen.

PUPPENDOKTOR Für Restauration und für alles Echte, da sind Sie bei mir richtig.

KUNDIN Tja. Also, ich hab' früher gar nicht gesammelt —

PUPPENDOKTOR Das ist schade; bis vor zehn Jahren war's noch billig.

KUNDIN — aber eine Tante, das war meine Paten-Tante, die hat mir eine ganze Kiste vererbt, das waren dreizehn Stück, ganz unterschiedliche, und die hab' ich meiner Freundin gezeigt, und die hat gesagt: Du, die sind ja von Simon und Halbig! Und dann —

PUPPENDOKTOR Simon und Halbig?!

KUNDIN Ja.

PUPPENDOKTOR Ist das beste, was Sie kriegen können.

KUNDIN Ja, nicht?

PUPPENDOKTOR Ist das beste, was Sie kriegen können. Von meinen eigenen mal abgesehen. Das sind die Lebendigsten. Alle dreizehn?

KUNDIN Nein, Simon und Halbig sind fünf. Dann noch Schönau und Hoffmeister — zwei.

PUPPENDOKTOR Sehr gut. Habe ich hier auch stehen.

KUNDIN Kämmer und Reinhardt —

PUPPENDOKTOR Die da links, da links oben, die ist von Reinhardt. Da haben Sie was Schönes geerbt.

KUNDIN Franz Schmid und Co —

PUPPENDOKTOR Ausgezeichnet. Sind neuerdings sehr gesucht.

KUNDIN Koenig und Wernicke —

PUPPENDOKTOR Ich glaube, Ihre Tante hat was davon verstanden.

KUNDIN Sie war kinderlos.

PUPPENDOKTOR Na, umso besser!

QUESTION 7. (Continued)

(a) Explain the irony of the title of the play.

(b) *Wie alt ist Ihre Tochter?*

What is the significance of this question?

(c) (i) What do we learn about the *Pupp doktor's* past?

(ii) How is it revealed?

(d) (i) Why has the *Kundin* come into the shop?

(ii) How does she contribute to the outcome of the play?

(e) Compare and contrast the character of the *Pupp doktor* with that of Redwood in *Rache für Perro*.

PART C—FILM/VIDEO

(15 Marks)

If you choose this Part, attempt ONE question.
Answer this Part in a SEPARATE Writing Booklet.

EITHER

QUESTION 8

Copyright not available

QUESTION 8. (Continued)

- (a) (i) Who is Lorenz?
 (ii) What decision did he make?
 (iii) How did Lorenz's decision differ from Konrad's?

(b) Why does Lorenz have renewed hope?

(c) VLADY [...] *Sie sind aus Westen, oder?*

SOPHIE *Ich habe dort gewohnt.*

What is the significance of Sophie's answer?

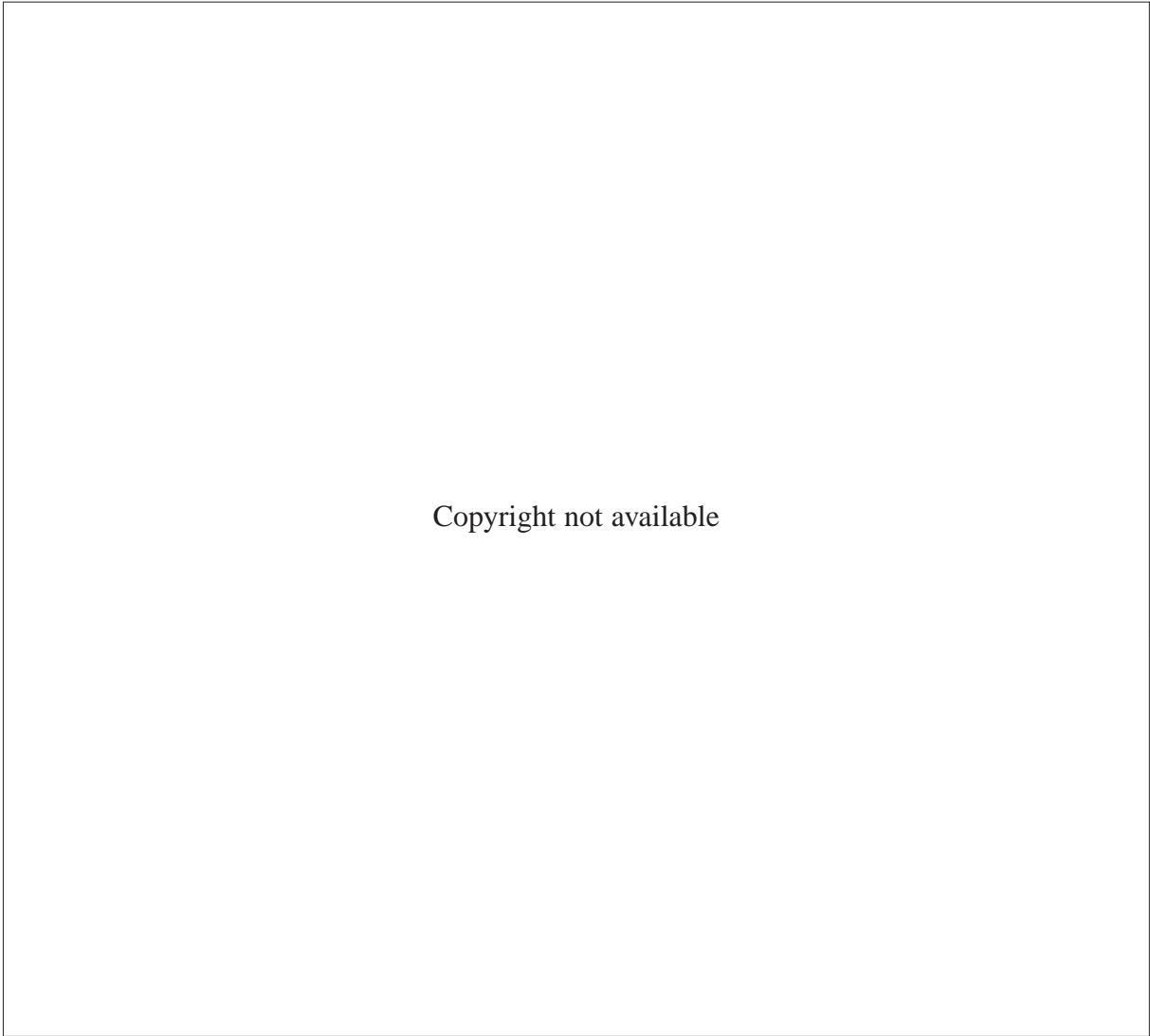
(d) *Wird Ihnen hier einiges fehlen.*

What is the significance of this statement?

(e) By referring to Stills 1–8 in the accompanying booklet, discuss some of the film-making devices used in these scenes. Explain *why* the techniques are used and *how* they relate to the story. You could refer to such things as editing, framing, composition within frame, lighting, camera angle, sound, etc.

OR

QUESTION 9



Copyright not available

QUESTION 9. (Continued)

- (a) (i) Where does Alexander want to go?
(ii) Why?

- (b) *Lassen Sie mich zu meinem Sohn, Müller.*

Explain the significance of this statement.

- (c) *Sie haben unsere Abmachung gebrochen.*

- (i) Who is Müller?
(ii) What is Müller referring to?

- (d) Why does Müller say that the West did NOT suit Konrad's brother-in-law?

- (e) By referring to Stills 9–16 in the accompanying booklet, discuss some of the film-making devices used in these scenes. Explain *why* the techniques are used, and *how* they relate to the story. You could refer to such things as editing, framing, composition within frame, lighting, camera angle, sound, etc.

PART D—SHORT STORIES

(15 Marks)

If you choose this Part, attempt ONE question.
Answer this Part in a SEPARATE Writing Booklet.

EITHER

QUESTION 10

ALOYSIUS

Aloysius pinkelte mit konzentriertem Ausdruck im Gesicht auf den Fußboden.

„Zuerst muß er stubenrein werden“, sagte Moritz und trug Aloysius in den Garten. Später am Abend lag Moritz in seinem Bett und betrachtete die schmalen Lichtstreifen an der Wand. Aloysius lag in seinem Korb und japste in seinem Traum. Moritz tastete nach dem weichen Fell. Er wunderte sich, daß man gleichzeitig traurig und froh sein kann.

EDITH SCHREIBER-WICKE

*Moderne Deutschsprachige Kurzprosa, ed. by U Borgert, B Boxx,
A Winkelmann, NSW Department of School Education, 1994, p 50*

- (a) (i) Who is Aloysius?
(ii) *Aloysius pinkelte mit konzentriertem Ausdruck im Gesicht auf den Fußboden.*

What is the significance of this detail?

- (b) What are Moritz' motives for running away?

- (c) *Aloysius... japste in seinem Traum.*

How are dreams important in this story?

- (d) *Er wunderte sich, daß man gleichzeitig traurig und froh sein kann.*

Why is it that Moritz feels both emotions?

- (e) Discuss the structure of the story by comparing the opening and closing paragraphs.

OR

QUESTION 11

IN DER GONDEL

„Willst du dich ertränken?“
 „Nein“, sagte ich. „Mir ist zu kalt dazu.“
 „Vor fünf Jahren wollte sich einmal einer ertränken,“ sagte Francesco und lachte.
 „Gehört das auch zur Gondelfahrt?“ fragte Marlen.
 „Francesco ist besonders aufmerksam.“
 „Und wird alle Aufmerksamkeiten auf die Rechnung setzen!“
 „Warum bist du so böse auf ihn?“
 „Er spricht mir zuviel.“

HANS BENDER

*Moderne Deutschsprachige Kurzprosa, ed. by U Borgert, B Boxx,
 A Winkelmann, NSW Department of School Education, 1994, p 50*

- (a) (i) „Vor fünf Jahren wollte sich einmal einer ertränken,“, [...]
 What does this sentence refer to?
 (ii) Why does the gondolier make this comment?
 (iii) What had happened?
- (b) (i) Who is Marlen?
 (ii) What is her character?
 (iii) How does she compare with Noëilly?
- (c) „Francesco ist besonders aufmerksam.“
 (i) Why does the narrator say this?
 (ii) Why is it ironic?
- (d) What role does the weather play in the story?
- (e) How is dialogue used in this story?

End of paper

BLANK PAGE